



Kathy Riklin
www.kathyriklin.ch



Alle gegen alle in den nationalen Wahlen – so wie es sein soll

„Wenn Du geschwiegen hättest, wärest du Philosoph geblieben.“ (Si tacuisses philosophus mansisses) ist ein bekanntes lateinisches Sprichwort, welches für einige Ständeratskandidaten unzweifelhafte Gültigkeit hat. Im Vorwahlkampf zu den nationalen Wahlen vom 21. Oktober wurde dies offensichtlich.

NZZ-Redaktor Benjamin Tommer schrieb am 14. Juli „Riklin wurde von der CVP als Alternative zu den lauten Vertretern der Grossparteien dargestellt; zumindest im Vorwahlkampf hielt sie dieses Versprechen, wenn auch in negativem Sinn.“ Dazu kann ich nur die Augen reiben und schmunzeln. Da diskutierten zwei SP-Kandidaten über Jugendgewalt auf eine Weise, dass den meisten SP-Wählerinnen und Wählern die Haare zu Berge stehen. Ist es das, was wir in Bern brauchen? Ich denke Nein- Noch viel weniger brauchen wir die laute SVP und ihr Ständeratskandidat Ueli, die mit Zottel und Schafen in den Wahlkampf ziehen. Seit einer Woche kommt sogar wieder ein scharfes Messer im Rücken ins Spiel. Es ist augenscheinlich, dass die SVP wieder bemüht ist, die Unzufriedenen zu bewirtschaften und zu mobilisieren.

Unglaubliche martialische Low-and-Order-Politik der SP-Kandidatin und standortfeindliche Europa- und Ausländerpolitik, garniert mit einem angestrebten Minarettverbot des SVP-Vertreterers sind nicht die politischen Grundhaltungen, die der Kanton Zürich braucht. Ständeratswahlen sind bekanntlich Wahlen für die Legislative, die „chambre de réflexion“. Ein Ständerat muss sich mit Gesetzesarbeit, Kredit- und Budgetvorlagen beschäftigen und die Interessen des ganzen Kantons wahrnehmen. Eine Ständeratsvertretung sollte zudem in eine starke Fraktion eingebettet sein, um etwas zu bewirken. Einzelkämpferinnen - seien sie von den Grünen, Grünliberalen, EVP, EdU oder AI - bleiben in Bern meist wirkungslos.

Die CVP ist eine Bundesratspartei - vertreten durch eine ausgezeichnete Bundesrätin Doris Leuthard - mit 28 Nationalrätinnen und Nationalräten und 15 Ständeräten. Bereits in den letzten Jahren konnten - dank der CVP und ihrer guten Zusammenarbeit mit den 15 Ständeratsmitgliedern Dossiers wie Bildungsartikel, Infrastrukturfonds, CO2-Abgabe und vieles mehr erfolgreich abgeschlossen werden. Dies wollen wir weiterhin tun, für Zürich und für unsere Schweiz.